

miteinander unterwegs

Pfarrblatt für Lanzenkirchen und Föhrenau

31. Jahrgang, Nummer 3, September 2020



***Gott in unserer Mitte -
Wir feiern
800 Jahre Pfarrkirche***

Wir feiern Gott in unserer Mitte



Das ist die Kirche, wo Gott mitten unter den Menschen gegenwärtig ist. Darum bezeichnet das griechische Wort für Kirche „ekklesia“ ursprünglich kein Gebäude, sondern die Gemeinschaft der Glaubenden. Immer, wo das Wort in der Bibel auftaucht, ist die Rede vom Volk Gottes, von Menschen, die glauben und sich als solche versammeln. Wenn Jesus uns sagt, dass er mitten unter den in seinem Namen versammelten Menschen gegenwärtig ist (Mt 18,20), bestätigt er die Wahrheit, dass Gott in und für sein Volk präsent ist. Dieses Volk, diese Gemeinschaft lässt sich in Bauwerken materialisieren. Diese Bauwerke, die wir auch Kirchen nennen, geben Raum für das Ausleben der Gemeinschaft sowohl mit Gott, als auch miteinander. Sie bieten Räume, die anders sind als andere Räume. Schon die Architektur, die Skulpturen, Bilder und bunte Fenster erzählen Ge-

schichten von Gott und seinem Volk. Sie lenken den Blick vom Alltäglichen weg auf das Göttliche, sodass man drinnen die Gegenwart Gottes, der gerne unter seinem Volk ist, spüren kann. Für uns Katholiken sind diese Räume heilige Orte, die göttliche Kräfte ausströmen. Nicht nur unser gemeinsamer Glaube steckt in den Bauteilen, im Altar, in den Bildern und Malereien, sondern wir glauben, dass Gott drinnen gegenwärtig ist, wenn wir uns bei der Eucharistiefeier versammeln, sowie danach in der Eucharistie selbst, die im Tabernakel aufbewahrt ist. Darum nennen wir diese Bauwerke Gotteshäuser. Ein solches Gotteshaus besteht schon seit 800 Jahren bei uns in Lanzenkirchen. Es hebt sich prächtig ab in der Mitte des Ortes und ist Teil des Gemeindezentrums. So prägt unsere Pfarrkirche auch das Bild unseres Dorfes und gehört zu seinem Erkennungszeichen. Aber sie steht nicht nur in der Mitte der Gemeinde, sondern gibt dem Gemeinwesen immer noch eine Mitte, indem sie uns ständig an Gottes Gegenwart erinnert; Gott, der der Quell und die Mitte des Universums ist. Ich lade herzlich dazu ein, dass wir gemeinsam am 12. und 13. September voller Freude und Dank-

barkeit diese Gegenwart Gottes 800 jahrelang in unserer Pfarrkirche begehen. Im Zuge der Feier wird der Tabernakel wieder in die Mitte der Kirche gebracht und soll darauf hinweisen, dass Jesus nicht nur in unserer Mitte gegenwärtig ist, sondern selbst die Mitte unserer Gemeinschaft ist. Aufgrund der Corona-Situation müssen wir auf den geselligen Teil der Feier verzichten. Wenn die Lage es zulässt, könnte er nächstes Jahr nachgeholt werden. Weiters erstellen wir als Zeichen unserer Wertschätzung für unser Gotteshaus eine Festschrift, in der wir dessen erstaunliche Geschichte erzählen. Auch im Zuge der Feier werden wir diese Geschichte erleben dürfen. Ich darf auch mit Freude berichten, dass die Innenrenovierung schon weit vorangeschritten ist und in den kommenden Tagen abgeschlossen werden soll. Ich bedanke mich für alle jegliche Art der Mithilfe und bitte um weitere Unterstützung. Schließlich wollen wir das fortlaufende „Projekt“ der geistlichen Erneuerung nicht vergessen. Die Jubiläumsfeier sei uns Anlass, Gott immer mehr Raum zu schaffen, in unserer Mitte auch zu wirken.

Mit herzlichen Segensgrüßen

P. Raphael OP

Kirchenrechnung 2019

Einnahmen

	Lanzenkirchen	Föhrenau
Kirchenbeitragsanteil	16.335,63	3.416,43
Klingelbeutel	19.491,64	9.334,63
Anteile an Messintentionen und Stolgebühren, für Urkunden	1.934,00	470,00
Spenden (Pfarrheim, Kerzen, Pfarrblatt, Kranzablöse)	2.672,04	796,61
Spenden Kirchenrenovierung	1.870,90	
Opferkerzen, Opferstock	2.347,16	700,70
Diverse Einnahmen (Kirtag, Refundierungen,...)	7.840,96	5.878,24
Einnahmen Erzdiözese Wien	9.267,66	2.024,00
Einnahmen Kapital/Vermögen (Pacht, Wald, Subvention, ...)	11.023,09	1.381,42

Ausgaben

	Lanzenkirchen	Föhrenau
Diverter Personalaufwand (Gehälter, Aushilfen,...)	28.511,71	4.865,10
Bedarf für Gottesdienst, Seelsorge (Hostien, Kerzen, Messwein, ...)	4.035,17	1.053,44
Bürobedarf, Kleinmaterial, Porto, Telefon	2.399,06	162,98
Pfarrblätter	1.659,67	398,38
Strom, Wasser, Kanal, Müllabfuhr, Grundsteuer, Heizung, Instandhaltung	37.160,39	3.623,20
Veranstaltungen (Kirtag, Diverses)	2.397,82	1.788,94

außerordentliche Ausgaben

	Lanzenkirchen	Föhrenau
Diverse Instandsetzungen und Anschaffungen, Kirchenren.	9.722,28	129,37
Sammlungen (DKA, Caritas, ...), an Diözese weitergeleitet	15.018,14	3.121,58
Abfuhr Spendenkonto Nigeria	4.573,24	



Meine Augen sollen für das Gebet an diesem Ort offen sein, und meine Ohren sollen darauf achten.

2 Ch 7,15

Steht Gott im Mittelpunkt meines Lebens?



Es war der antike griechische Philosoph Aristoteles, der sagte, dass „ein ungeprüftes Leben nicht lebenswert ist“. Wenn sich also jemand bewusst etwas Zeit nimmt, um über sein Leben, den Zweck und den Sinn seines Lebens nachzudenken oder solche anderen klassischen Fragen über die menschliche Existenz zu stellen, verstärkt dies den Durst und die Sehnsucht, die tief in jedem Menschen verankert sind.

Es gibt ein Verlangen nach Gott, tief im Herzen jedes Menschen. Für manche Menschen macht es die Gabe des Glaubens leichter, diesem tief verwurzelten Wunsch zu folgen. Einige andere versuchen, diese Sehnsucht nach etwas jenseits von sich selbst, mit Vergnügen, Geld, Macht und anderen vorübergehenden Beschäftigungen zu befriedigen.

Der Christ sucht die Befriedigung

dieses angeborenen menschlichen Verlangens auf verschiedene gute Arten, durch die Gott sich uns präsentiert. Aber ich möchte hier nur kurz auf drei eingehen.

Gottes Gegenwart zu uns finden wir in seinem geschriebenen Wort (Die Bibel): Das Buch Zefanja 3,17 sagt uns: „Der Herr, dein Gott, ist in deiner Mitte, ein Held, der Rettung bringt, er freut sich und jubelt über dich.“

Und in Matthäus 28,20 sagt Jesus seinen Jüngern, sie sollen die ganze Welt alles lehren, was er sie gelehrt hat, und dass er bis zum Ende der Welt immer bei ihnen sein wird. Wenn man meditativ die Bibel liest, sprechen die Worte das eigene Gewissen an und werden zu einer Quelle der Erleuchtung, des Mutes und der Hoffnung, mit der Gott das Leben des Lesers lenkt und leitet. Also Gott spricht zu uns durch seine

Worte und Er ist durch dieses Mittel in unserer Mitte.

Gottes Gegenwart zu uns ineinander: Da wir alle nach Gottes Bild geschaffen sind, sind wir alle Träger Gottes. Sein Geist lebt in jedem von uns, und wenn wir uns bewusst bemühen, eine gute Beziehung zu ihm aufzubauen, manifestiert er sich mehr in unserem Leben. Jesus selbst sagt uns in Matthäus 25,40-45: „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“ Wenn wir also freundlich und mit Respekt miteinander umgehen, ehren wir Gott, der in jedem von uns wohnt.

Gottes Gegenwart in unserer Mitte ist in der heiligen Eucharistie: Gott ist in der heiligen Eucharistie auf sehr reale und besondere Weise in der Welt gegenwärtig. Jesus sprach im Evangelium (Johannes 6,55-59) über diese Realität. Bitte bemühen Sie sich, es zu lesen!

Es ist wichtig, dass wir uns alle individuell die Frage stellen: Steht Gott wirklich im Mittelpunkt meines Lebens? Lebe ich mein Leben täglich mit dem Bewusstsein, dass er mir sehr nahe steht? Wenn wir uns diese und andere Fragen oft persönlich stellen, hilft uns dies, unser Leben humaner, freundlicher und verantwortungspflichtiger zu gestalten. Mögen wir uns immer der Gegenwart Gottes in und um uns herum bewusst sein.

P. Nestor OP

Quergedacht



Ist Gott in unserer Mitte? Ist er wirklich da? Kann ich ihn spüren und wenn ja, wie fühlt es sich an? Gibt es dafür ein allgemein gültiges „Patentrezept“?

Diese und ähnliche Fragen beschäftigen wohl jede und jeden von uns im Laufe unseres Lebens irgendwann mehr oder weniger ...

Wir alle spüren ihn wahrscheinlich auf unterschiedlichste Weise, an den verschiedensten Orten, zu allen möglichen Zeiten und Gelegenheiten. Vielen von uns begegnet er im Gebet, sei es im gemeinsamen Beten im Gottesdienst oder auch alleine für sich. Andere treffen ihn beim Singen und Musizieren oder bei Unternehmungen mit Familie und Freunden. Auch im Beruf oder in den Hobbys ist es möglich, Gott in unserer Mitte zu spüren.

Für mich persönlich sind es zwei Wege, Gott in meiner Nähe zu wissen. Einerseits draußen in der Natur, beim Wandern und Spaziergehen im Wald, in den Bergen...

am besten ganz allein. Andererseits begegnet er mir regelmäßig auch in anderen Menschen, die auf meine Hilfe angewiesen sind, sich darüber freuen und dankbar dafür sind.

Jede und jeder von uns muss für sich selbst herausfinden, wie, wo, wobei oder in wem er Gott am besten begegnen kann.

In diesem Sinne ... feiern wir das 800jährige Bestehen unsere Pfarrkirche! Lassen wir uns darauf ein: Wir – gemeinsam als Pfarrgemeinde – und mit IHM in unserer Mitte!

*Ines Schüttengruber
Monika Metzner*

Der Tabernakel in der Kirche - Gegenwart Gottes

Der Tabernakel (Mishkan) wurde im alten Testament als der Wohnsitz Gottes betrachtet. Er zeigte deutlich, dass Gott in der Mitte seines Volkes ist. In diesem Tabernakel war unter anderem das Brot, das Gott den Israeliten in der Wüste gegeben hat. Die Israeliten haben das Manna gegessen und es auch im Tabernakel ausgesetzt, wie Gott Mose angewiesen hat. „Ein volles Gomer davon ist ... aufzubewahren, damit sie das Brot sehen“ (Ex 16,32-36). Das Brot wurde zum Anschauen ausgesetzt. Auf Hebräisch wurde das „lehem happanim“ genannt, das heißt, das „Schaubrot“ oder das Brot des „(An)Gesichts Gottes“. Gott hat Mose beauftragt, in diesen Tabernakel „... sollst du ... Schaubrote legen“ (Ex 25,23-30). Warum hat man dieses Brot „Schaubrot“ genannt? Es war ein Zeichen der Gegenwart Gottes: Gott hat das Volk angeschaut und das Volk hat seinen Gott angeschaut. Darum hat Gott Mose auch beauftragt, die „ewige“ Lampe zum Tabernakel zu stellen als Zeichen, dass Gott da ist. Es war einfach ein sichtbares Zeichen des unsichtbaren Gesichts Gottes.

Jesus hat uns Christen nicht das Manna, sondern sein Fleisch (die Kommunion) zu essen gegeben. Dieses ist im Tabernakel zur Anbetung aufzubewahren, wo wir das (An)Gesicht Gottes anschauen und er uns anschaut. Darum ist die eucharistische Anbetung wichtig. Das



persönliche Einfinden in der Gegenwart Gottes eröffnet einen intensiven Raum der Begegnung mit Gott. Darum lehrt die Kirche, dass der Tabernakel sich an einem Platz in der Kirche befinden muss, der gut sichtbar ... und zum Gebet geeignet ist, denn die „richtige Position hilft, die wirkliche Gegenwart Christi im Allerheiligsten Sakrament zu erkennen.“ (Sacramentum Caritatis, Nr. 69).

Am Seitenaltar, wo sich der Tabernakel in unserer Pfarre befand, war er ein bisschen versteckt und nicht „gut sichtbar“. Viele, die unsere Kirche besucht haben, mussten herumschauen, und manche glaubten, dass das Allerheiligste nicht da war. Wenn die Leute die Kirche betreten, sollte der Tabernakel das Erste sein, was sie sehen. Sie sollen sofort das (An)Gesicht Gottes anschauen und

Gott schaut sie an. Bei dieser Begegnung wird eine Kniebeuge gemacht. Darum machen wir Katholiken eine Kniebeuge, sobald wir die Kirche betreten. Das Bild des Auges Gottes oben am Hochaltar in unserer Kirche zeigt uns schon, wo das „Gesicht“ Gottes sein sollte.

Der Vorteil, wenn wir den Tabernakel wieder im Altarraum oder am Hochaltar haben, ist, dass es eine ehrfürchtige Begegnung mit Jesus fördern wird, wenn Leute die Kirche betreten. Manche machen momentan keine Kniebeuge, wenn sie die Kirche betreten, weil sie den Tabernakel nicht sehen. Dadurch geht die Ehrfurcht, die zu dieser Gegenwart Christi gehört, verloren. Wenn der Tabernakel wieder in den Altarraum kommt und gut sichtbar wird, wird die Gegenwart Gottes in der Kirche stark bewusst gemacht. Die Leute werden sich bewusst machen, dass die Kirche selbst das „Haus Gottes“ und ein heiliger Raum ist, nicht nur eine Versammlungshalle. Darüber hinaus wird sich das Volk bewusster, dass das Opfer der Messe/Eucharistie von Natur aus mit der realen Gegenwart unseres Herrn im Allerheiligsten im Tabernakel verbunden ist.

In einer Zeit des Zweifels und des Unglaubens müssen wir alles tun, um die Andacht an unseren Herrn im Allerheiligsten Sakrament zu fördern und zu pflegen.

P. Emmanuel OP

Innenrenovierung der Pfarrkirche - es geht dem Ende zu

Seit April wird unsere Kirche für das große Fest, das wir heuer feiern, vorbereitet. 800 Jahre steht nun unsere Kirche schon und wir wollen sie dafür erstrahlen lassen. Die Arbeiten sind schon fast fertig.

Was ist seit unserem letzten Bericht weiter geschehen:

Der Maler hat die Kirche, den Vorraum sowie die Sakristei ausgemalt. Die Glasfenster wurden überprüft und gereinigt. Die Steineinfassungen der Türen wurden von Herrn Ledolter saniert. Die Metallrestauratorin hat den Strahlenkranz des Gnadenbildes vom Hochaltar, sowie die Metallapplikationen auf den beiden Rahmen der Bilder, welche auf

dem Hochaltar hängen, und die Metallapplikation mit Krone und zwei Engel vom Tabernakel gereinigt, stellenweise neu vergoldet bzw. fehlende Teile ersetzt.

Für das Heilig Geist Loch gibt es eine neue Platte.

Die Kistalluster und der große Luster sind gereinigt und alle Verbindungsstellen überprüft worden und hängen nun wieder in der Kirche. Auch die anderen Leuchten wurden vom Elektriker bereits montiert.

Frau Lea Huck wurde beauftragt, die Stifterkapelle zu reinigen und die Wandmalerei aus dem 14. Jahrhundert zu restaurieren. Diese Arbeiten werden derzeit durchgeführt



und das Ergebnis wird sich sehen lassen können.

Unsere Orgel ist bereits vom Orgelbaumeister Wolfgang Karner gereinigt und gestimmt worden. Das Gehäuse der Orgel wird von Herrn Zimmermann gereinigt.

Wir haben auch viele Eigenleistungen bereits erbracht:

Die Holzdecke im Vorraum der Kirche wurde gestrichen, der Holzfußboden abgeschliffen und mit Hartwachsöl eingelassen, die Einstiegleisten erhielten ebenfalls neue Farbe.

Auch die Tonanlage und die Liedanzeige wurden bereits montiert. Und natürlich wurde auch schon mit der Reinigung begonnen.

In den letzten Tagen bis zum großen Fest wird der Restaurator für das Holz, Herr Zimmermann, seine Arbeit noch beenden und vor allem unseren wunderschönen Altar wieder mit seinem Schmuck versehen. Die neue Heizung wird installiert werden und die letzten Handgriffe werden noch erledigt, damit zum Fest unsere Kirche erstrahlt.

Bis jetzt wurden folgende Rechnungen bezahlt:

Ing. Gruber (Baukoordinator)	3.732,00
Firma Elektro Götz GmbH (Elektrikerarbeiten)	5.412,60
Zimmermann (Restaurator für die Holzelemente)	7.226,11
Meidlinger Gerüstbau (Gerüst in der Kirche)	14.747,69
Baumeister Fuchs (Baumeister- und Zimmererarbeiten)	10.518,00
Mag. Lea Huck (Restauratorin für die Fresken und die Wandmalerei)	2.910,00
Peter Ledolter (Restaurator für die Steinoberflächen)	3.360,42
iT-Fritzl (elektronische Liedanzeige)	3.203,21
Ing. Kopeszky (Malerarbeiten)	21.958,05
Glas Werkstatt Urbanek (Reinigung und Abdichtung der Glasfenster)	1.451,62
Konzept Licht (neue Beleuchtungskörper)	3.275,34
Magao records (Tonanlage)	3.550,00
Maresch Kristall (Reinigung der Kristallluster)	13.664,89
Summe	95.009,93

Der Stand der Kosten laut Beauftragungen liegt derzeit bei rund € 173.000,00

Stand der Spenden und Zuwendungen

Bundesdenkmalamt	10.000,00
Land Niederösterreich	16.800,00
Marktgemeinde Lanzenkirchen	25.000,00
Spenden	15.795,37
Summe	67.595,37

Helfen wir zusammen!

Einen herzlichen und aufrichtigen Dank an die vielen Spender, die es möglich machen, dass unser Gotteshaus wieder in einem würdevollen Zustand erstrahlt.

1/3 der Kosten der Innenrenovierung übernimmt die Erzdiözese. Wir sind jedoch nach wie vor auf Ihre Unterstützung angewiesen.

„Die Kirche ist Gottes Haus“. – Allen offen, die zu Gott und zu sich kommen wollen.

Die Kirche steht für jeden bereit – ob für ein stilles Gebet, Messfeiern, für Feiern zur Taufe, Erstkommunion, Firmung, Eheschließung, Begräbnis usw.

Ihre Spende ist wichtig und auch steuerlich absetzbar.

Dafür gibt es ab sofort das **Konto IBAN: AT07 0100 0000 0503 1050** lautend auf Bundesdenkmalamt Wien. Für die Zuordnung Ihrer Spende zur Innenrenovierung unserer Pfarrkirche ist es besonders wichtig, den vom Bundesdenkmalamt eingerichteten Aktionscode **A248** anzugeben. Auf den im Vorraum des Pfarrheims aufliegenden Zahlscheinen ist dieser Aktionscode

bereits enthalten. **Bei Telebanking** bitte unbedingt den **Aktionscode** im Verwendungszweck **anführen!** **Die Spendenaktion läuft noch bis 30.06.2021.** Spender müssen zur Geltendmachung einer Absetzbarkeit **Vorname, Nachname und Geburtsdatum** laut Meldezettel auf der Zahlungsanweisung bekanntgeben. Bei Überweisungen sind die Daten im Verwendungszweck anzuführen. Informieren Sie bitte Ihre Bank, dass alle Daten vollständig an das Bundesdenkmalamt übermittelt werden! Ihre Daten werden dann automatisch dem Bundesministerium für Finanzen weitergegeben und so bei der ArbeitnehmerInnenveranlagung berücksichtigt. Sofern Sie damit einverstanden sind, dass Ihre Daten auch an die Pfarre weitergeleitet werden, ist Ihre Zustimmung erforderlich. In diesem Fall ist auf dem Zahlschein im Adressfeld ein „J“ für **Ja vor dem X** einzusetzen. Bei Telebanking ist dieses „J“ für Ja im Verwendungszweck anzugeben. Nur so erfährt die Pfarre vom Bundesdenkmalamt, wer gespendet hat.



Neue Pfarrleitung - Herzlichen Dank an P. Emmanuel OP

Mit 01.01.2020 wurde die Leitung der beiden Pfarren unseres Pfarrverbandes, Katzelsdorf und Lanzenkirchen, von Pater Emmanuel an Pater Raphael übergeben.

Pater Emmanuel führt nun sein begonnenes Doktoratsstudium fort und steht als Kaplan weiterhin für priesterliche Dienste zur Verfügung. Er kam am 01.09.2009 als Kaplan nach Lanzenkirchen, im Mai 2012 wurde ihm die Leitung der Pfarre übertragen, er war somit 7 ½ Jahre unser Pfarrer.

Wir haben ihn in dieser Zeit kennen und schätzen gelernt als tiefgläubigen Ordensmann, frommen Priester und gewissenhaften Seelsorger, aber auch als fröhlichen Menschen, dem Begegnungen und Humor viel bedeuten. Wir danken Pater Emmanuel herzlich für sein Bemühen um das Wohl unserer Pfarre, für sein Glaubenszeugnis, sein Gebet für uns, seine ansprechenden Predigten, die würdige Feier der Gottesdienste sowie für seine menschlichen Kontakte.

Wir wünschen ihm viel Erfolg für das Studium und Gottes Segen für sein weiteres priesterliches Wirken.

Wir erbitten auch Gottes Segen für Pater Raphael in seiner neuen Aufgabe als Pfarrer unseres Pfarrverbandes.



Fest des Heiligen Dominikus



Am 8. August, dem Gedenktag des Heiligen Dominikus, feierte unser Herr Kardinal Christoph Schönborn das Fest des Ordensgründers mit seinen Mitbrüdern in Lanzenkirchen. Er zelebrierte die Abendmesse und gratulierte auch zum 800-jährigen Jubiläum der Pfarrkirche, das wir im September feiern. Wir danken für die Ehre, die er der Pfarre zuteil werden ließ.

Kräutersegnung zum Fest der Aufnahme Mariens in den Himmel



Traditionell ziehen wir zu Maria Himmelfahrt von der Felixkapelle zur Lourdesgrotte im Schlosspark in Frohsdorf, wo bei einer Andacht auch Kräuterbüschel gesegnet werden. Wetterbedingt fand diese Andacht heuer im Pfarrsaal statt, da ein Gewitter die Feier im Schlosspark, wo schon alles vorbereitet war, verhinderte.

Kirtagmesse in Föhrenau im Zeichen der Hoffnung



1. Lesung aus dem Buch der Offenbarung: „...Und sie gebär ein Kind, einen Sohn, der über alle Völker mit eisernem Zepter herrschen wird. Und ihr Kind wurde zu Gott und zu seinem Thron entrückt.“

In diesem Jahr der Pandemie waren unsere Möglichkeiten, den Kirtag zu feiern, sehr eingeschränkt. Es gab nach der Messe kein Fest mit Schnitzel und Bier. Die Messe war als Feldmesse vorbereitet, musste wenige Minuten vor Beginn wegen drohendem Regen in die Kirche verlegt werden. Pater Raphael sprach über die reale Bedrohung durch Krankheit und Tod. Das Fest „Mariä Aufnahme in den Himmel“ gibt uns Hoffnung auf Rettung aus der Bedrohung und auf einen sicheren Ort, wie es in der ersten Lesung dargestellt wird und vom Apostel Paulus im ersten Korintherbrief durch das Wirken Christi angekündigt wird.



Neue Öffnungszeiten:
jetzt auch
Mo 15.00 - 18.00 Uhr
Di - Sa: 9.00 - 12.00 Uhr
Fr: 15.00 - 18.00 Uhr

2821 Lanzenkirchen, Hauptplatz 1
Tel. 0676/6954521, lanzenkirchen@weltladen.at

Sonntag der Weltkirche:

Benefizvortrag „Uganda“ am 16. Oktober,
19.30 Uhr, Pfarrheim Lanzenkirchen

Hl. Messe zum Sonntag der Weltkirche
17. Oktober, 18.30 Uhr, Pfarrkirche

Aufgrund der Corona-Situation sind bis auf Weiteres keine Vorabendmessen in Schleinz.

- 11.09. 18.00 Uhr Marienfeier in Föhrenau
 13.09. **Pfarrkirtag - Kirchweihfest**
 9.30 Uhr Festgottesdienst
 anlässlich 800 Jahre Pfarrkirche und
 Abschluss der Innenrenovierung
 16.09. 15.00 Uhr Probe Erstkommunion
 20.09. 9.00 Uhr **Erstkommunion**
 25.09. 19.30 Uhr Glaubenstreff Lanzenkirchen
 27.09. 9.30 Uhr **Erntedankfest**, anschließend
 „Überraschungssackerl-Aktion“ zugunsten
 Schwangerer in Not (Aktion Leben)
 01.10. MONATSKOMMUNION
 03.10. 19.30 Uhr Filmabend im Pfarrheim
 04.10. **8.00 Uhr Erntedankfest in Föhrenau**
9.30 Uhr Schöpfungsgottesdienst
 06.10. 18.00 Uhr Rosenkranz bei der Mariensäule
 09.10. 18.00 Uhr Marienfeier in Föhrenau
 10.10. 10.00 Uhr **Firmung** mit
 Bischofsvikar P. Petrus Hübner, OCist
keine Vorabendmesse in Lanzenkirchen
 16.10. 19.30 Uhr Vortrag zum Sonntag
 der Weltkirche „Uganda“
22.10. 18.30 Uhr Abendmesse,
anschließend 24 Stunden Anbetung
23.10. Anbetungstag
18.30 Uhr Abendmesse
 30.10. 19.30 Uhr Glaubenstreff in Katzelsdorf
 31.10. 17.00 Uhr **Nacht der 1000 Lichter**
 statt Halloween
 18.30 Uhr Vorabendmesse
 01.11. **Allerheiligen**
 8.00 Uhr Festmesse in Föhrenau
 9.30 Uhr Festgottesdienst Lanzenkirchen
 10.30 Uhr Gedenken beim Kriegerdenkmal
 14.00 Uhr Andacht auf dem Friedhof
 02.11. **Allerseelen**
 8.00 Uhr hl. Messe in Ofenbach
 mit Gräbersegnung
 9.00 Uhr hl. Messe in Föhrenau
 17.45 Uhr Rosenkranz am Friedhof
 18.30 Uhr hl. Messe für die Verstorbenen
 der Pfarre seit Allerseelen 2019
 03.11. 18.00 Uhr Rosenkranz bei der Mariensäule
 05.11. MONATSKOMMUNION
 6./7.11. Pfarrgemeinderatsklausur
 13.11. 18.00 Uhr Marienfeier in Föhrenau

Pfarr- und Gemeindebücherei

2821 Lanzenkirchen, Schulgasse 10

Öffnungszeiten:

Montag 16.00 - 18.00 Uhr
 Mittwoch 9.00 - 12.00 Uhr
 Freitag 17.00 - 19.00 Uhr

buecherei-lanzenkirchen.noebib.at

buecherei.lzk@noebib.at, Tel.: 02627/422 52



Durch die Taufe wurden in die Gemeinschaft der Glaubenden aufgenommen:

Lorenz Handler, Haderswörth
 Lena-Marie Fenz, Kleinwolkersdorf

Wir wünschen den Eltern viel Freude!



In die ewige Heimat wurden abgerufen:

Helene Wagner (69), Lanzenkirchen, am 11.06.2020
 Elfriede Haindl (69), Föhrenau, am 30.06.2020
 Christine Schilcher (83), Wr. Neustadt, am 29.06.2020
 Karolina Fehr (90), Schleinz, am 09.07.2020
 RegR Karl Nagl (88), Wien, am 19.08.2020

Herr, gib ihnen das ewige Leben!

Informationsabende

Erstkommunion 2021, Donnerstag, 15.10.2020, 19.30 Uhr, Pfarrheim Lanzenkirchen

Wie die Vorbereitung auf die Feste der Versöhnung und der Kommunion geschieht, erfahren Sie bei diesem Informationsabend, zu dem wir alle Eltern von Kindern im Kommunionalter (2. Klasse VS) herzlich einladen.

Firmung 2021, Mittwoch, 28.10.2020, 19.30 Uhr, Pfarrheim Lanzenkirchen

Du willst dich in unserer Pfarre firmen lassen? Du bist katholisch, hast deinen Wohnsitz in Lanzenkirchen, Schleinz oder Föhrenau und wirst im Jahr der Firmung das 14. Lj. vollenden - dann bist du dabei! Alles, was du zur Firmvorbereitung wissen musst, gibt es bei diesem Informationsabend, zu dem wir dich - gemeinsam mit deinen Eltern - einladen.

Kanzleistunden in der Pfarre Lanzenkirchen

Telefon: 02627/454 03, Telefax: 02627/454 03-4
 E-Mail: Pfarre.Lanzenkirchen@katholischekirche.at
 Internet: www.pfarre-lanzenkirchen.at

Pater Raphael:

Telefon: 0664/889 81 039

Dienstag 16.00 - 18.00 Uhr
 Samstag 9.00 - 11.00 Uhr

Föhrenau:

Nach telefonischer Vereinbarung.

Pfarrsekretärin Veronika Ischlstöger:

Montag 14.00 - 18.00 Uhr
 Donnerstag 8.00 - 12.00 Uhr
 Freitag 8.00 - 12.00 Uhr

Impressum: **miteinander unterwegs** - Kommunikationsorgan der Pfarre Lanzenkirchen. Alleininhaber, Herausgeber, Verleger und Redaktion: Pfarre Lanzenkirchen, Hauptplatz 1, 2821 Lanzenkirchen, DVR-Nummer: 0029874 (1788). Hersteller: Michael Schalk GmbH, Potten-dorf, Fotos: Ernst Birnbaumer, Magdalena Karner, Monika Metzner, Jo-hann Pichlhöfer, Ines Schüttengruber.

nächster Redaktionsschluss: 04.11.2020

Pfarre Lanzenkirchen 800 Jahre Pfarrkirche

und

Abschluss der Innenrenovierung

12. September 2020, Pfarrheim

17.00 Uhr Anbetung,
Beichtgelegenheit

18.30 Uhr Hl. Messe

19.30 Uhr Vortrag: Geschichte
der Pfarrkirche

13. September 2020

**9.30 Uhr Festmesse
und Vorstellung der Festschrift**

Leider kein geselliges Beisammensein
Corona - Maßnahmen werden eingehalten